Karl-May-Festspiele im „Simpl“.

Auf der Probe der ersten Wildwestrevue.

„Das schwarze Rößl“ könnte vielleicht noch an weiteren hundert Abenden im „Simplizissimus“ wiehern, so unterhalten haben sich die Leute dabei, aber ein Kabarett darf auch Erfolge nicht übertreiben, und so probt man jetzt von mittags bis abends für die morgen abend zum erstenmal in Szene gehende neue Tollheit, die natürlich wieder von Karl Farkas stammt, mit Musik von Trojan Welisch untermalt ist und, dem Fasching Rechnung tragend – im Urwald spielt: es ist eine Wildwestrevue, die „Der Häuptling Jellinek“ betitelt ist und unter der Flagge von Karl-May-Festspielen segelt, was sicherlich auch insofern zutreffen wird, daß man die Indianer sämtlicher in Wien vertretenen Konfessionen auch noch im Mai auf der Simpl-Bühne ihren Ulk treiben sehen wird ...

[...] Ein Miniatur-Urwald hat sich auf der Simpl-Bühne häuslich eingerichtet, mit Blockhaus, Telephon – „Amt Urwald“ – Radiostation mit Winnetous Silberbüchse und Old Shatterhands Bärentöter in einer Ecke, eine richtige Lederstrumpfmanufaktur, die uns in alte, aber unvergessene Jugendträume führt.

[...]

Aus: Neues Wiener Journal, Wien. 40. Jahrgang, Nr. 13.709, 21.01.1932, S. 6.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019